## Naturkundliche Wandergebiete in Nordhessen Nr. 1/1994

## Dörnberggebiet bei Zierenberg im Landkreis Kassel

### Lage und Erschließung

Das Dörnberggebiet liegt zwischen den Städten Kassel und Zierenberg im Zentrum des Naturparkes Habichtswald und im Naturraum Habichtswälder Bergland. Herausragende Erhebung ist der Dörnberg mit 579 m über NN.
Das Gebiet ist über die Bahnhöfe Zierenberg (Bahnstrecke Kassel-Hauptbahnhof nach Volkmarsen) und Kassel-Wilhelmshöhe (ICE Bahnhof, dann mit Linienbussen) und über die Autobahnabfahrt Zierenberg bei Burghasungen (Autobahn Kassel-Dortmund) zu erreichen.
Durch Wanderwege mit Übersichtstafeln, Wegeschildern und Wegemarkierungen ist das Gebiet hervorragend erschlossen. Wichtigste Ausgangspunkte für Wanderungen sind die Parkplätze am Naturschutzgebiet Dörnberg (z.B. für den Alpen- und Jägerpfad) und der Parkplatz zwischen der Gaststätte Dörnberghaus und dem Jugendhof des Landes Hessen (z.B. für Wanderungen zum Dörnberg und zu den Helfensteinen). Zu diesen Ausgangspunkten führt der Hauptwanderweg Fulda-Diemel-Weg von Kassel in das Diemeltal.
Im Zentrum befinden sich 2 Ausflugslokale: Gaststätte Dörnberghaus und Gaststätte „Zur Linde" (siehe Karte Abb. 1).

### Landschaft und Lebensräume

Die Dörnberglandschaft wird durch geologische Formationen des Buntsandsteins, des Muschelkalks und des Tertiärs bestimmt, die das Bergland vom Warmetal in Zierenberg (Höhe ca. 250 m über NN) bis zur Kuppe des Dörnberges prägen.
Die flachen Unterhänge bestehen aus Oberem Buntsandstein (= Röt aus wasserundurchlässigen Schiefertonen), der vorwiegend ackerbaulich genutzt wird.
Über dem Röt werden die steileren Lagen vom Muschelkalk gebildet. Sie liegen im Bereich des Naturschutzgebietes Dörnberg zwischen 330 m und 430 m Höhe und sind auf einer Fläche von ca. 90 ha mit Kalkmagerrasen und Gebüschen bewachsen. Hier befinden sich die botanisch artenreichsten Flächen mit zahlreichen Orchideen und Enzianen, die auf den flachgründigen ungedüngten Rendzinaböden gedeihen. Die sehr steinigen Süd- und Südwesthänge bilden extreme Trockenstandorte, auf denen sich keine geschlossene Grasnarbe bilden kann. Auf den steilsten Hängen erreichen auch die Sträucher nur eine geringe Höhe von ca. 1 m, und vertrocknen in trockenen Jahren teilweise oder ganz. Diese Erscheinung ist so ausgeprägt erst wieder in den Trockengebieten am Kyffhäuser in Thüringen zu beobachten. Die naturnahen Waldbereiche auf diesen Standorten werden vom Orchideenbuchenwald bewachsen. Zwischen dem Dörnberg und dem Ort Dörnberg führen mehrere Wanderwege durch die Orchideenbuchenwälder.
Oberhalb des Muschelkalkes befinden sich Bodentypen, die vom Basalt gebildet sind. Die Böden sind je nach der Feuchtigkeit und dem Verwitterungsgrad als Braunerden (frische Böden), Gleyböden (mit hoher Bodenfeuchte) und Ranker (mit hohem Steingehalt) einzustufen. Die ausgedehnten Grünlandflächen (über 200 ha) am Dörnberg zwischen 430 und 579 m über NN sind von diesen unterschiedlichen Basaltböden geprägt. An den Helfensteinen, der Wichtelkirche und den Bergkuppen bildet der Basalt sehr ausgeprägte Säulen und Felsformen oder auch Blockfelder. Die Vegetationsdecke dieser Grünlandflä-

chen wird von Magerrasen saurer Standorte (vorwiegend Rotschwingel-Rotstraußgras-Rasen), großflächigen Weiden frischer Standorte, Glatthafer-Brachen, Felsrasen, Borstgrasrasen und Grünland feuchter und nasser Standorte geprägt. Diese Grünlandflächen am Dörnberg sind landschaftsprägend. Sie werden vorwiegend als Jungviehweiden genutzt, die in wenige große Koppeln unterteilt sind. Auf der größten Weidefläche liegen die Startbahnen der Segelflieger. Die Weideflächen sind großflächig weitgehend gehölzfrei. An den Rändern und in einigen Teilbereichen sind sehr schöne Gebüsche, vorwiegend als Solitäre vorhanden. Sie bilden mit den angrenzenden Weiden optimale Lebensräume für den Rotrückenwürger.

**Charakteristische Tier- und Pflanzenarten**

Auf den Hochflächen des Dörnberges sind auf den gehölzfreien Grünlandflächen Wiesenpieper und Feldlerche Charaktervögel. In Randbereichen mit Gehölzen finden Rotrükkenwürger und Goldammern und vereinzelt Rebhühner günstige Lebensräume. Im Durchzug können Ringamseln (bis zu 30 Vögel) beobachtet werden. Die häufigsten Gräser der Extensivweiden sind Rot-Straußgras, Rot-Schwingel, Goldhafer und Kammgras.
Die naturkundlich interessantesten Bereiche liegen am Alpen- und Jägerpfad. Durch sehr wechselnde Geländeausformung und dadurch sehr unterschiedliche Umwelteinflüsse haben sich infolge der extensiven Nutzung als Schaf- und Ziegenhute artenreiche Kalkmagerrasen ausgebildet. Auf Teilflächen sind sie als Wacholderhuten ausgeprägt. An Unterhängen und in Mulden bilden Gebüschriegel Lebenraum für zahlreiche Vogelarten (siehe Tab. 1).
Orchideen kommen in einer geschätzen Zahl von über 100.000 Exemplaren vor. Am häufigsten sind Manns-Knabenkraut, Mücken-Händelwurz und Fliegen-Ragwurz. Große Bestände bilden weiterhin Deutscher Enzian, Großes Windröschen und Echte Schlüsselblume. An extremen Trockenstandorten wachsen Lothringer Lein und Berg-Gamander als Wärme und Trockenheit liebende Arten.

**Beobachtungsmöglichkeiten und Erlebniswert**

Die vielseitigsten Beobachtungsmöglichkeiten ergeben sich an dem ca. 2 km langen Alpenpfad, ausgehend vom Parkplatz an der Informationshütte. Dieser Weg ist auch für ältere Menschen gut zu begehen, da er keine größeren Höhenunterschiede aufweist. Eine Rückwanderung über den Jägerpfad oder die Jungviehweide erschließt neue Landschaftsbilder. Das sehr umfangreiche, gut ausgeschilderte Wanderwegenetz um den Dörnberg hat eine Länge von mehreren 100 km.
Die Beobachtungsmöglichkeiten von Tier- und Pflanzenarten durch Farbaspekte, Formen, Gesänge und vielseitige Verhaltensweisen wechseln nach Jahreszeit und Witterungsverhältnissen. Die wichigsten Pflanzenarten sind nach Farbe, Blühdominanz und Blühzeit in der Tabelle 2 dargestellt.
Die Vogelgesänge sind in den Monaten April und Mai am ausgeprägtesten. Der Rotrükkenwürger ist im Juli und August zur Zeit der Jungenaufzucht am häufigsten zu beobachten. In dieser Zeit und bis in den September sind die Heuschrecken am deutlichsten zu hören.

Der Erlebniswert wird nach persönlicher Neigung und Informationsstand sehr unterschiedlich sein. Kräuter sind vorwiegend im Nahbereich zu erkennen oder auch zu fotografieren. Wacholderhuten und Grünlandflächen mit unterschiedlichem Verbuschungsgrad bilden parkartige Landschaftsbilder. Weite Blicke in die nordhessische Basaltkup-

penlandschaft mit Entfernungen von über 100 km hat man vor allem von der Kuppe des Dörnberges oder von den Aussichtstürmen am Bärenberg oder Schreckenberg. Aber auch vom Alpenpfad aus ist dieses Landschaftserlebnis bei geeigneter Wetterlage möglich.

**Schutz, Pflege, Gefährdung und Betreuung**

Das Naturschutzgebiet Dörnberg wurde 1978 mit einer Fläche von 110 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die Hauptgefährdung besteht in der flächigen Verbuschung und dem hierdurch bedingten Verlust geeigneter Standortverhältnisse für zahlreiche Kräuter. Beweidung und Mahd im Rahmen von "Pflege-Nutzungen" werden auf einer Fläche von über 100 ha innerhalb und außerhalb des Naturschutzgebietes durchgeführt. Die Erholungsnutzung zeigt nur auf verhältnismäßig kleinen Flächen negative Auswirkungen auf die Vegetation. Trittempfindliche Arten werden besonders an Kuppen und stark betretenen Flächen zurückgedrängt, vor allem durch die Freizeitbetätigung mit Lenkdrachen. Motocross und Reiten vertragen sich auch wegen der stillen Erholung auf den schmalen Wegen nicht mit der Zielsetzung des Naturschutzgebietes. Hunde dürfen im Naturschutzgebiet nicht frei laufen. Der Segelflug hat, außerhalb des Naturschutzgebietes einen historisch gewachsenen festen Platz in der Freizeitnutzung am Dörnberg.

Die Betreuung des Wanderwegenetzes erfolgt vom Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Wanderverein (HWGHV) und vom Naturpark Habichtswald. Eigentümer der großflächigen Huten und Weiden ist die Stadt Zierenberg.

Kontaktpersonen für unterschiedliche Fachgebiete und Aufgaben sind:
Herbert Frost: - Betreuung des Naturschutzgebietes Dörnberg
Volker Lucan: - Vogelkundliche und Botanische Erfassungen
Lothar Nitsche: - wie vor.

**Wanderkarten und Literatur**

BRAUNEWELL, R., 1993: Nutzungs- und Landschaftsgeschichte des Dörnbergs. In - Jahrbuch '94 Landkreis Kassel, S. 41-42.

GLAVAC, V. u. SCHLAGE, R., 1978: Soll die Eigenart der Landschaft am kleinen Dörnberg bewahrt werden. Naturschutz in Nordhessen, 2, S. 31-45

HAKES, W., 1993: Zur Offenhaltung der Magerrasen. In - Jahrbuch '94 Landkreis Kassel, S. 38-40.

HEINTZE, G., 1971: Landschaftsrahmenplan Naturpark Habichtswald.

Hessisches Landesvermessungsamt: Topographische Karte 1:50.000 -Naturparkausgabe - Naturpark Habichtswald mit Beschreibung der Landschaft und Sehenswürdigkeiten. 1986.

KUNZ, R., 1993: Die Geologie des Dörnberggebietes. In - Jahrbuch '94 Landkreis Kassel, S. 7-14.

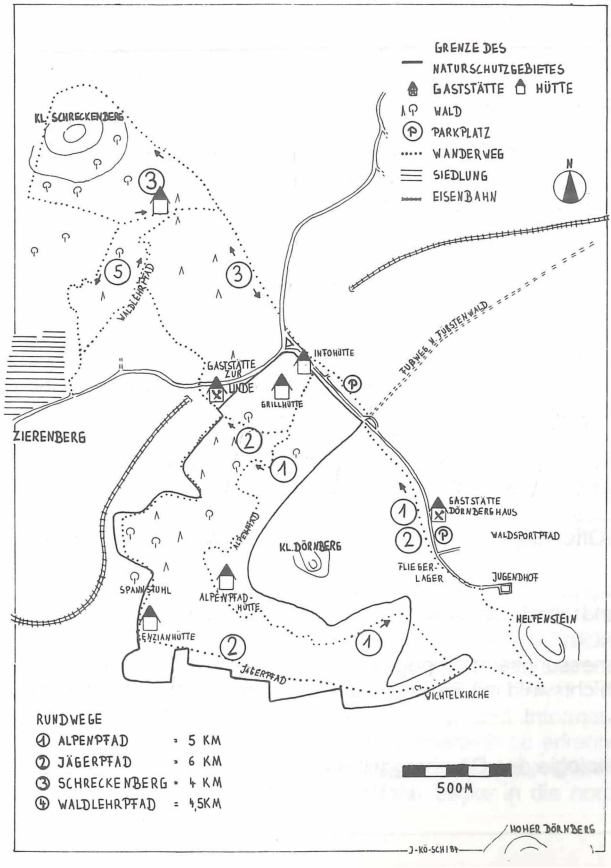
Magistrat der Stadt Zierenberg 1987: Grothus Stadtplan und Wanderkarte Zierenberg - Naturpark Habichtswald - dem Feriengebiet rund um Kassel. Maßstab 1:25.000.

NITSCHE, L., 1990: Vegetation und Vogelbestände am Dörnberg (Kreis Kassel). - Vogel u. Umwelt 6: S. 101-128.

NITSCHE, S. und NITSCHE, L., 1993: Beobachtungen aus der Pflanzen- und Tierwelt um Zierenberg. In Stadt Zierenberg (Hrsg.): Ausgewählte Aspekte aus 700jähriger Geschichte der Stadt Zierenberg, S. 25-36.

Obere Naturschutzbehörde, Stadt Zierenberg, Zweckverband Naturpark Habichtswald, Naturschutzing Nordhessen, 1984: Naturschutzgebiet Dörnberg - Naturschutz und Erholung im Naturpark Habichtswald. Faltblatt mit Gebietsbeschreibung in Karte und Text.

WIEDEMANN, H., 1993: Die Trockenrasen des Dörnberggebietes. In - Jahrbuch '94 Landkreis Kassel, S. 33-37.




**Karte Abb. 1**

**Tab.: 1** Vogelbestand im NSG Dörnberg 1988 auf 117 ha. Biotoptypen: A Extensivgrünland, B Wacholderhuten, C dichte Hecken, D Baumhecken, E Waldrand, F Wald. Brutpaare: BP. (NITSCHE, L. 1990)

| Nr. | Vogelart | BP | Abundanz BP 10 ha | Dominanz (%) | Biotoptypen A | B | C | D | E | F |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Dominanten** | | | | | | | | | |
| 1 | Goldammer | 95 | 8,1 | 16,2 | | 64 | 22 | 6 | 3 | |
| 2 | Zilpzalp | 66 | 5,6 | 11,2 | | 9 | 26 | 16 | 11 | 4 |
| 3 | Fitis | 65 | 5,6 | 11,0 | | 13 | 33 | 12 | 5 | 2 |
| 4 | Heckenbraunelle | 45 | 3,8 | 7,6 | | 6 | 17 | 11 | 7 | 4 |
| 5 | Hänfling | 41 | 3,5 | 6,9 | | 28 | 9 | 4 | | |
| 6 | Buchfink | 32 | 2,7 | 5,5 | | 3 | 4 | 8 | 7 | 10 |
| | **Subdominanten** | | | | | | | | | |
| 7 | Singdrossel | 29 | 2,5 | 4,9 | | 4 | 4 | 8 | 9 | 4 |
| 8 | Amsel | 22 | 1,8 | 3,8 | | 5 | 11 | 2 | 2 | 2 |
| 9 | Gartengrasmücke | 22 | 1,8 | 3,8 | | | 11 | 11 | | |
| 10 | Mönchsgrasmücke | 21 | 1,8 | 3,6 | | 2 | 8 | 7 | 1 | 3 |
| 11 | Kohlmeise | 19 | 1,6 | 3,2 | | 1 | 7 | 3 | 4 | 4 |
| 12 | Baumpieper | 19 | 1,6 | 3,2 | | 4 | 3 | 7 | 5 | |
| 13 | Grünling | 17 | 1,5 | 2,9 | | 6 | 5 | 3 | 3 | |
| 14 | Klappergrasmücke | 15 | 1,3 | 3,– | | 3 | 9 | 3 | | |
| | **Influenten** | | | | | | | | | |
| 15 | Rotkehlchen | 12 | 1– | 2– | | 1 | 2 | 1 | 2 | 6 |
| | **Rezendenten** | | | | | | | | | |
| 16 | Sommergoldhähnchen | 6 | –5 | 1– | | | | | 1 | 5 |
| 17 | Tannenmeise | 5 | –4 | –9 | | | | | 1 | 4 |
| 18 | Gimpel | 5 | –4 | –9 | | 1 | 2 | 1 | 1 | |
| 19 | Elster | 5 | –4 | –9 | | | 3 | 2 | | |
| 20 | Neuntöter | 5 | –4 | –9 | | 3 | 2 | | | |
| 21 | Zaunkönig | 4 | –3 | –7 | | | 1 | | | 3 |
| 22 | Dorngrasmücke | 4 | –3 | –7 | | | 4 | | | |
| 23 | Blaumeise | 3 | –3 | –5 | | | 1 | 1 | | 1 |
| 24 | Eichelhäher | 3 | –3 | –5 | | | 1 | 1 | | 1 |
| 25 | Feldlerche | 3 | –3 | –5 | 3 | | | | | |
| 26 | Kuckuck | 3 | –3 | –5 | | | 2 | 1 | | |
| 27 | Ringeltaube | 3 | –3 | –5 | | | | | 1 | 2 |
| 28 | Feldschwirl | 2 | –2 | –3 | | 2 | | | | |
| 29 | Rabenkrähe | 2 | –2 | –3 | | | | 1 | 1 | |
| 30 | Trauerschnäpper | 2 | –2 | –3 | | 1 | | | | 1 |
| 31 | Stieglitz | 2 | –2 | –3 | | | 2 | | | |
| 32 | Rebhuhn | 2 | –2 | –3 | | | 2 | | | |
| 33 | Star | 1 | –1 | –2 | | | | | | 1 |
| 34 | Girlitz | 1 | –1 | –2 | | | | | 1 | |
| 35 | Haubenmeise | 1 | –1 | –2 | | | | | | 1 |
| 36 | Sumpfmeise | 1 | –1 | –2 | | | 1 | | | |
| 37 | Weidenmeise | 1 | –1 | –2 | | | | | 1 | |
| 38 | Fichtenkreuzschnabel | 1 | –1 | –2 | | | | | | 1 |
| 39 | Wintergoldhähnchen | 1 | –1 | –2 | | | | | | 1 |
| | | 586 | 50,1 | 100,0 | 3 | 156 | 192 | 109 | 66 | 60 |

Gastvögel: Schwarzspecht, Grauspecht, Turmfalke, Mäusebussard, Rotmilan, Ringdrossel, Rotdrossel, Wacholderdrossel, Bergfink.

**Tab.: 2** Blühzeiten von Arten der Kalkmagerrasen
(NITSCHE, S. u. NITSCHE, L. 1993)

| Art | Farbe | März | April | Mai | Juni | Juli | August | Sept. | Okt. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Rauhes Veilchen<br>Viola hirta | blau | | | | | | | | |
| Wiesen-Schlüsselblume<br>Primula veris | gelb | | | | | | | | |
| Frühlings-Fingerkraut<br>Potentilla tabernaemontani | gelb | | | | | | | | |
| Großes Windröschen<br>Anemone sylvestris | weiß | | | | | | | | |
| Gemeiner Löwenzahn<br>Taraxacum officinale | gelb | | | | | | | | |
| Schwielen-Löwenzahn<br>Taraxacum laevigatum | gelb | | | | | | | | |
| Helm-Knabenkraut<br>Orchis militaris | rosa-hell-purpurrot | | | | | | | | |
| Manns-Knabenkraut<br>Orchis mascula | purpurrot | | | | | | | | |
| Hufeisenklee<br>Hippocrepis comosa | gelb | | | | | | | | |
| Knolliger Hahnenfuß<br>Ranunculus bulbosus | gelb | | | | | | | | |
| Hopfen-Klee<br>Medicago lupulina | gelb | | | | | | | | |
| Knack-Erdbeere<br>Fragaria viridis | weiß | | | | | | | | |
| Kleines Habichtskraut<br>Hieracium pilosella | gelb | | | | | | | | |
| Gemeiner Wundklee<br>Anthyllis vulneraria | gelb | | | | | | | | |
| Kleiner Wiesenknopf<br>Sanguisorba minor | rot-grün | | | | | | | | |
| Großes Zweiblatt<br>Listera ovata | gelb-grün | | | | | | | | |
| Berg-Klee<br>Trifolium montanum | weiß | | | | | | | | |
| Gemeines Katzenpfötchen<br>Antennaria dioica | weiß-rosa | | | | | | | | |
| Fliegen-Ragwurz<br>Ophrys insectifera | braun | | | | | | | | |
| Schopfige Kreuzblume<br>Polygala comosa | blau,lila | | | | | | | | |
| Mittlerer Wegerich<br>Plantago media | weiß-lila | | | | | | | | |
| Spitz-Wegerich<br>Plantago major | weiß | | | | | | | | |
| Großer Ehrenpreis<br>Veronica teucrium | blau | | | | | | | | |
| Steifer Augentrost<br>Euphrasia stricta | weiß | | | | | | | | |
| Weißes Waldvöglein<br>Cephalanthera damason. | weiß | | | | | | | | |
| Lothringischer Lein<br>Linum leonii | hellblau | | | | | | | | |
| Bienen-Ragwurz<br>Ophrys apifera | rosa u. rot-braun | | | | | | | | |
| Gemeines Sonnenröschen<br>Helianthemum ovatum | gelb | | | | | | | | |
| Knäuel-Glockenblume<br>Campanula glomerata | blau-violett | | | | | | | | |
| Große Braunelle<br>Prunella grandiflora | dunkel-violett | | | | | | | | |
| Kleine Braunelle<br>Prunella vulgaris | blau-violett | | | | | | | | |
| Echtes Labkraut<br>Galium verum | gelb | | | | | | | | |

| Art | Farbe | März | April | Mai | Juni | Juli | August | Sept. | Okt. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeiner Odermennig<br>Agrimonia eupatoria | gelb | | | | | | | | |
| Schmalblättriger Lein<br>Linum tenuifolium | rosa | | | | | | | | |
| Purgier-Lein<br>Linum catharticum | weiß | | | | | | | | |
| Wiesen-Margerite<br>Leucanthemum vulgare | weiß | | | | | | | | |
| Mittelerer Klee<br>Trifolium medium | rot | | | | | | | | |
| Vogel-Wicke<br>Vicia cracca | blau-<br>violett | | | | | | | | |
| Gemeiner Hornklee<br>Lotus corniculatus | gelb | | | | | | | | |
| Rauher Löwenzahn<br>Leontodon hispidus | gelb | | | | | | | | |
| Silber-Distel<br>Carlina acaulis | silber-<br>weiß | | | | | | | | |
| Hügel-Meier<br>Asperula cynanchica | weiß-rosa | | | | | | | | |
| Gemeiner Thymian<br>Thymus pulegioides | purpurrot | | | | | | | | |
| Rundblättrige Glockenblume<br>Campanula rotundifolia | blau | | | | | | | | |
| Wilde Möhre<br>Daucus carota | weiß | | | | | | | | |
| Rot-Klee<br>Trifolium pratense | rot | | | | | | | | |
| Acker-Winde<br>Convolvulus arvensis | weiß-rosa | | | | | | | | |
| Wiesen-Flockenblume<br>Centaurea jacea | lila | | | | | | | | |
| Mücken-Händelwurz<br>Gymnadenia conopsea | hell-<br>purpurrot | | | | | | | | |
| Acker-Witwenblume<br>Knautia arvensis | blau-rot-<br>violett | | | | | | | | |
| Hauhechel, Dornige u. Kriech.<br>Ononis spinosa | rosa | | | | | | | | |
| Tauben-Skabiose<br>Scabiosa columbaria | hell-blau | | | | | | | | |
| Braunrote Sumpfwurz<br>Epipactis atrorubens | braun-<br>rot | | | | | | | | |
| Deutscher Enzian<br>Gentianelle germanica | violett | | | | | | | | |
| Tüpfel-Johanniskraut<br>Hypericum perforatum | gelb | | | | | | | | |
| Heide-Labkraut<br>Galium pumilum | weiß | | | | | | | | |
| Gold-Distel<br>Carlina vulgaris | stroh-<br>gelb | | | | | | | | |
| Kleine Bibernelle<br>Pimpinella saxifraga | weiß | | | | | | | | |
| Berg-Gamander<br>Teucrium montanum | hellgelb | | | | | | | | |
| Stengellose Kratzdistel<br>Cirsium acaule | purpur-<br>rot | | | | | | | | |
| Fransen-Enzian<br>Gentianella ciliata | blau | | | | | | | | |

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturschutz in Nordhessen

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 14_1994

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Naturkundliche Wandergebiete in Nordhessen Nr. 1/1994 Dömberggebiet bei Zierenberg im Landkreis Kassel 65-71